



TAG DES FRIEDHOFS

Ich glaube seit 2006 steht das Logo vom Tag des Friedhofs auf meiner Home – als Symbol für mein Engagement für die Bestattungskultur. Ein Jahr zuvor machte ich den Versuch ein Angebot zu diesem bundesweiten Tag auch in und für meine Stadt zu organisieren. Mein Ziel war als Veranstaltungsort der Friedhof – meist ist das so, wie ich zuvor auf den Infos im Netz lesen konnte. Für mich wurde dies, überraschender Weise- im Verhältnis zur Stadt, ein Fehlstart, auch wenn es beste Erinnerungen an die 1. Veranstaltung bei Vielen gibt. Durch hohen persönlichen Einsatz meinerseits gab es dann seit 2006 bis einschließlich 2009 jeweils eine Veranstaltung am 3. September/Wochenende im Gemeindehaus der Evangelischen Marktkirche. Ein guter Ort, und wie ich von Herrn Feix erfuhr auf dem Boden des ältesten Friedhof der Stadt Neuwied! Seit 2008 war das zwischenzeitlich von mir angestoßene Netzwerk Bestattungskultur der Veranstalter. So gilt meine dankbare Verbundenheit Herrn Pfarrer Zupp und Henriette Meinhardt-Bocklett die in der Gemeinde bzw. in der VHS mein Herzensanliegen wohlwollend begleiteten. Ich erinnere mich gerne an wertvolle Begegnungen, auch bei den Netzwerk Bestattungskulturtreffen, mit all den Menschen die sich wie ich beruflich und/oder privat mit dem Thema Bestattungskultur auseinander setzten.

So gab es im Frühjahr VHS Veranstaltungen „Was ist zu tun im Trauerfall“ und „Trauerfeiern würdig gestalten“ in 2008, in 2009 eine Ausstellung zu Sterben und Tod im Bilderbuch mit Begleitveranstaltungen und in 2010 die Fortführung des Dialogs um Beerdigungsrituale. Für 2011 ist Trauer am Arbeitsplatz als Thema geplant.

Allerdings, in 2010 gab es zum Tag des Friedhofs „nur“ NOKAN – die Kunst des Ausklangs im Minski – herzlichsten DANK besonders an Herrn Malzi!

So bin ich jetzt bei Erschwerendem in meinem Engagement für Bestattungskultur, der „Beziehung“ zur SBN. Aus meinem Erleben ist dies der Grund für die Tatsache, dass es in 2010 kein Angebot zum Tag des Friedhofs gab. Der Film hätte Anlass geboten, z.B. mit dem Thema Abschied von Verstorbenen als Teil der Bestattungskultur.

Ich bin betroffen und traurig. Hoffte ich doch auf ne Chance hilfreiches oder wohltuendes mitzugestalten - als Bürgerin dieser Stadt und zusammen mit Denjenigen die durch ihre Teilnahme an den Netzwerk Bestattungskultur Treffen deutlich machten, es gibt Anliegen. Aber es gab von SBN Seite mit mir/uns keine Auseinandersetzung und kein Dialog zum

Raum für Abschied, bei Plätzen für Blumen oder Kerzen bei Bestattungsformen ohne Grabpflege oder rund um die Absenkautomaten.

Einige Male - wenn nicht immer - tat die SBN sich schwer, sich zu einem gemeinsamen Angebot zum Tag des Friedhofs zu bekennen! Es ging nur nicht soweit sich dagegen zu positionieren. Aus meiner Sicht endete es mit geschaffenen Tatsachen – man folgte den Einladungen zu den Netzwerk Bestattungskultur Treffen in die VHS nicht mehr. Wenige dort entschieden, es bleibt still rund um die Tatsache, dass die SBN im Bereich Bestattungskultur keine Auseinandersetzung ermöglicht und ich schreibe, nach diesem 3.

SeptemberWochenende, diese Zeilen für meine Home - damit ich nicht ganz still war.

Schließen möchte ich mit 2 Impulsen die hilfreich zu Ende gingen: Bestattungen von Neuwiedern, die das Ordnungsamt organisiert, finden in der Regel wieder auf Friedhöfen in Neuwied statt und im Dezember 2009 erinnerten Sterne im Blick aktuell an verstorbene Söhne und Töchter - Frau Weiner und Frau Hedwig sei Dank! Und zuletzt noch Thomas Höfner, der diese Zeilen für mich ins Netz stellt.